

IG METALL-KAMPAGNE »GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«

Wohin das Spendengeld fließt

Jeder ausgefüllte Fragebogen im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« brachte einen Euro für einen sozialen Zweck. Mit dem Spendenaufkommen unterstützen die IG Metall-Verwaltungsstellen in NRW zahlreiche soziale Projekte. Beispielsweise flossen 2000 Euro an die »Neusser Tafel«, die Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt.



Foto: Wilbert Gregor

Die »Neusser Tafel« – eine von bundesweit 848 Tafeln (allein in NRW gibt es 149). Alle zusammengekommen verteilen Lebensmittel an rund eine Million Menschen pro Woche und gelten laut Bundesverband Deutsche Tafel (www.tafel.de) als »die größte soziale Bewegung unserer Zeit«. Zu den Tafel-Kunden zählen vor allem Arbeitslose, darunter viele Alleinerziehende, Kinder und Migranten – und immer mehr Rentner und Geringverdiener.

Margret F. (Name geändert) steht an diesem Mittwochnachmittag schon lange vor Ladenöffnung vor der »Neusser Tafel«, einem zentral gelegenen Ladenlokal in der Rheinstraße von Neuss. Hinter ihr warten ein, zwei Dutzend Kunden in der Schlange. Um 15 Uhr öffnet das Geschäft. Die arbeitslose Kinderpflegerin Margret F., Mutter eines siebenjährigen Jungen, kauft seit einem Jahr hier regelmäßig ein. »Aus Not«, sagt sie. Und: »Ich stehe dazu.«

Ein arbeitsloser Buchhändler, der ebenfalls seinen Namen nicht nennen möchte, tat sich hingegen anfangs schwer, »Hilfe zu erbitten und anzunehmen«. Der 51-Jährige ist ebenfalls Stammkunde der »Neusser Tafel«.

Hinter der Ladentheke stehen drei Helferinnen und ein Helfer. Eine Stunde lang haben sie die Kühltheke und die Holzregale ge-

füllt. Mit Joghurt und Pudding, mit Milch, Eiern, Fischprodukten und Wurst. Käse gibt es heute nicht. Aber exotische Südfrüchte vom Neusser Hafen: Granadillas und Pitahayas aus Kolumbien. Daneben liegen Äpfel, Erdbeeren, Trauben, Bananen und Zitronen in den Regalen. Das Gemüseangebot reicht von grünen Bohnen bis roten Paprikas, von Blumenkohl und Möhren über Radieschen und Lauch bis Tomaten und Zwiebeln. Kartoffeln sind heute Mangelware. Die Teilchen im letzten Regal sind vom Vortag, ebenso das Brot und die Brötchen.

Tolle Produkte. Alle Lebensmittel sind qualitativ einwandfrei. peinlich genau wird darauf geachtet, dass kein Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Die Ware stammt aus Supermärkten

wie Metro, Aldi und Lidl oder aus Bäckereien. Die »Neusser Tafel« zählt 30 Lieferanten, die täglich angefahren werden. Um einzusammeln, was sonst auf dem Müll landet. Im Laden angeboten wird nur, was so zusammen kommt. Zugekauft wird nichts. Die Tafel verteilt um, schlägt eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel. Private Lebensmittelspenden können nicht angenommen werden, das Lebensmittelrecht verbietet es.

Ein Kunde nach dem anderen betritt das Geschäft. Selbstbedienung ist nicht. Jeder nennt seinen Namen, denn er hat sich zuvor als bedürftig registrieren lassen müssen; dann zieht Renate Börner, eine von 35 Helfern der »Neusser Tafel«, eine Karte aus ihrem Zettelkasten, stempelt sie ab und händigt ein oder zwei rote Einkaufskörbchen aus. Damit rückt der Kunde weiter und lässt sich die Körbchen nach eigenen Wünschen füllen. Für 1, 50 Euro. Zwei volle Körbchen kosten 2, 50 Euro.

Hilfe leisten. Das ganze System ist genau ausgeklügelt. Arme ohne Kinder können ein Mal in der Woche einkaufen, Arme mit Kindern zwei Mal, Obdachlose drei Mal. Das Geschäft ist montags,

mittwochs und freitags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. »Wir leisten bewusst keine Rundumversorgung«, erklärt Tafel-Schatzmeister Hubert Schuh, »wir leisten ergänzende Hilfe«. Und damit niemand Angst haben muss, vor leeren Regalen zu stehen, wechselt die Ladenbesuchszeit jedes Kunden jede Woche. Zwischen 40 und 70 Kunden strömen täglich in den Laden. »Am Monatsende ist mehr los als am Monatsanfang«, erzählt Schuh.

Nach dem zweistündigen Verkauf sind Kühltheke und Holzregale sichtbar leerer. Die Kasseneinnahme beläuft sich täglich auf 80 bis 100 Euro, berichtet Renate Börner. Mit diesem Geld – wie mit den Spenden – werden die beiden Transportfahrzeuge der »Neusser Tafel« finanziert, mit denen übrigens auch Lebensmittel an Kindergärten und Jugendtreffs ausgeliefert werden. Auch müssen die Mieten fürs Büro und für zwei Lokale bezahlt werden – für das in der Rheinstraße und für ein zweites, ebenfalls zentral gelegenes. Denn die »Neusser Tafel« organisiert auch einen Seniorenmittagstisch, »50 plus« genannt; täglich werden bis zu 30 Essen zubereitet. ■

Norbert Hüsson

89 680 EURO GESPENDET

Die 43 IG Metall-Verwaltungsstellen in NRW haben insgesamt 89 680 Euro gespendet. Denn exakt so viele Fragebögen wurden in NRW im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« ausgefüllt – und für jeden ausgefüllten Fragebogen stellte der IG Metall-Vorstand einen Euro für soziale Zwecke zur Verfügung. Die große Befragungsaktion »Deine Stimme für ein Gutes Leben« stand unter dem Motto »Meinung sagen und Gutes tun«. Bundesweit haben sich daran über 450 000 Menschen beteiligt. In NRW kamen die Spenden überwiegend örtlichen »Tafeln« sowie Kinderhilfsorganisationen zugute. Das mit 9099 Euro höchste Spendenaufkommen brachte die IG Metall Düsseldorf-Neuss auf.

»Pakt der Solidarität«

Die Betriebsräte von Avery Dennison und O&K Antriebstechnik haben Mitte August in Hattingen einen »Pakt der Solidarität« geschlossen. 380 der 500 Arbeitsplätze sind gefährdet.

Normalerweise haben beide Unternehmen nichts miteinander zu tun. Avery Dennison in Sprockhövel fertigt Textiletiketten, O&K Antriebstechnik in Hattingen stellt Getriebe für Rolltreppen her. Die 300 Textiler und 200 Maschinenbauer eint, dass ihre Produktion ins Ausland verlagert und 380 von ihnen entlassen werden sollen. »Deshalb bündeln wir unsere Kräfte und schließen einen »Pakt der Solidarität« – zum ersten Mal branchenübergreifend«, sagt Otto König, der IG Metall-Bevollmächtigte von Gelsberg-Hattingen.

Die IG Metall und die Betriebsräte beider Firmen mobilisieren nicht nur die Öffentlichkeit. Sie erarbeiten gemeinsam mit Beratungsfirmen auch Alternativkonzepte zur geplanten Produktionsverlagerung. Dem US-Konzern Avery Dennison und den italienischen Eigentümern von O&K Antriebstechnik, der Carraro Gruppe, soll vorgerechnet werden, dass es einen Markt für die hierzulande gefertigten Produkte gibt, der auch gewinnbringend von Sprockhövel und Hattingen aus beliefert werden kann.



Foto: Udo Kreikenbohm

Halten zusammen: die Betriebsräte von Avery Dennison und O&K Antriebs-technik.

5. September – Auf nach Frankfurt

Über 50 000 Menschen erwartet die IG Metall zur Kundgebung der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.

»Kurzentschlossene sollten sich jetzt in ihrer Verwaltungsstelle anmelden – es sind noch Plätze frei«, sagt Thomas Hay von der IG Metall-Bezirksleitung NRW. Wer die Telefonnummer seiner Verwaltungsstelle nicht greifbar hat – sie steht im Internet: www.igmetall.de (Servicebereich / IG Metall vor Ort). Hin- und Rückfahrt sind kostenfrei. Die IG Metall in NRW hat mehrere Sonderzüge und ein paar hundert Busse gechartert.

Die IG Metall-Jugend von Bocholt, Münster und Rheine fährt

schon am Vortag los, um pünktlich zur Auftaktveranstaltung um 10 Uhr vor der Alten Oper in Frankfurt zu sein (die Hauptveranstaltung in der Commerzbank-Arena beginnt um 13 Uhr). In Bocholt startet frühmorgens ein Motorrad-Korso. Im Sonderzug der IG Metall Essen feiern Jugendvertreter Party und werben bei den mitreisenden Betriebsräten für das Thema Übernahme.

Mehr Infos zum 5. September: www.gutes-leben.de (Klick auf Kampagne / Wir treffen uns in Frankfurt!)



Foto: Anne Replon

Punkte deine Meinung

120 Arbeitsplätze wollte der Maschinenbauer GEA Westfalia Separator in Oelde (1700 Mitarbeiter) abbauen. Der Betriebsrat forderte stattdessen Kurzarbeit. Die Geschäftsführung lehnte ab – den Beschäftigten seien Entlassungen lieber, behauptete sie. Prompt startete der Betriebsrat eine Blitzumfrage: Alle stimmten für Kurzarbeit. Das gab dem Betriebsrat mit Hans-Gerd Kathöfer und Rita Dahn an der Spitze (Foto) Rückendeckung: Wochenlang forderte er, dass die Firma nicht nur Kurzarbeit einführt, sondern auch währenddessen auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet. Die Belegschaft – über Flugblätter und Toraktionen stets bestens informiert und in den Konflikt einbezogen – war aufgebracht. Immer wieder standen Hundertschaften vor dem Betriebsratsbüro, machten von ihrem Informationsrecht Gebrauch. Erst als sich der GEA-Konzern in Bochum einschaltete, kam es zum Durchbruch: Seit September wird kurz gearbeitet. 24 Monate lang. Kündigungen sind währenddessen unzulässig.

»Holzwürmer«: 3,2 Prozent mehr Geld

Die Tarifeinkommen der 40 000 Beschäftigten in der Holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie von NRW steigen im November um 1,5 Prozent und zwölf Monate später um weitere 1,7 Prozent. Mit der September-Abrechnung ist eine Ein-

malzahlung von 200 Euro fällig, nochmals 200 Euro gibt es mit der Abrechnung für Februar 2010. Der neue Tarifvertrag gilt bis Ende April 2011. Er bietet »Sicherheit in stürmischen Zeiten«, sagte IG Metall-Verhandlungsführerin Helga Schwarz-Schumann.

Achtung, Betriebsräte: Krisen-Konferenz

Der Absturz der Konjunktur ist zwar gestoppt, die Gefahr von Massenentlassungen aber noch nicht gebannt. Im Gegenteil: Vor allem in der Metall- und Elektroindustrie droht die Krise ab diesem Herbst voll zuzuschlagen. Die IG Metall NRW lädt deshalb alle Arbeitnehmervertreter für den 10. September zu einer Betriebsrätekonferenz nach Hagen ein. Titel der Tagung: »Ausbildung und Beschäftigung sichern – Für eine Zukunft in Arbeit«.

IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard: »Wir möchten Betriebsräten Gelegenheit geben, mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu diskutieren

und gute Beispiele der Krisenbewältigung kennenzulernen.«

Die Konferenz erfüllt die Voraussetzungen des Paragraphen 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (Teilnahmekosten: 75 Euro). Mehr Infos und Anmeldung: IG Metall NRW, Inge Blume, Telefon 0211-45484-148.

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen,
Sonnenstraße 10,
40227 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0,
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail:
Norbert.Huesson@t-online.de
Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsön

Senioren-Sommerfest

Wir bleiben aktiv – natürlich auch politisch

Von Politikverdrossenheit keine Spur, im Gegenteil: Das Sommerfest der Senioren stand ganz im Zeichen des Superwahljahres. Statt fehlender Teilhabe am politischen Leben müssen Einmischen und Wählen für mehr Menschen selbstverständlich werden.

150 Mitglieder des Seniorenkreises verbrachten trotz des »durchgewachsenen« Wetters gut gelaunt den Nachmittag beim jährlichen Sommerfest des Seniorenkreises im Naturfreundehaus Bielefeld-Ubbedissen. Sie unterstrichen »Wir bleiben aktiv – auch politisch!« Den musikalischen Rahmen steuerte der Gitarrenkreis Ubbedissen/Asemissen bei.

Unter den Gästen konnte Udo Fuchs, Vorsitzender des Bielefelder Seniorenkreises, auch Vertreter aus den Seniorenkreisen der Nachbarverwaltungsstellen sowie die Wahlkandidaten Guntram

Schneider und Pit Clausen begrüßen. Roland Engels (DGB-Regionvorsitzender OWL/Bielefeld) gehörte ebenso zu den Teilnehmern wie weitere Parteienvertreter aus Bielefeld.

Guntram Schneider, DGB-Landesvorsitzender in NRW und SPD-Kandidat zur Bundestagswahl machte deutlich, wie wichtig es ist, dass er als Gewerkschafter in den Bundestag einzieht. Er warnte vor einem Sieg der politischen Gegner auf Bundesebene, der zu noch mehr Marktradikalität führen würde. Schneider: »Ich freue mich, dass sich auch IG Metall-Seniorinnen und -Senioren mit einer Unterschriftenaktion für den Erfolg der SPD im Wahlkreis Bielefeld einsetzen. Die Großwetterlage ist nicht gut, aber wir können das gemeinsam schaffen.«

Weiterer prominenter Gast war der **SPD-Oberbürgermeisterkandidat für Bielefeld, Pit Clausen**. Er unterstrich, dass jede Stimme für



Engagiert für soziale Politik: (von links: Edith Echterdiek, Bernd Nuppenau, Guntram Schneider, Udo Fuchs, Irmgard Bojarra, Pit Clausen, Roland Engels)

einen der Kandidaten der kleinen Parteien eine verlorene Stimme sei: »Der nächste OB in Bielefeld heißt Landgraf oder Clausen – alle anderen Stimmen sind weggeworfen.« Clausen belegte mit vielen regionalen Beispielen aus den

Bereichen der Kinder-, Jugend- und Bildungspolitik, welche Defizite unter den bisherigen Mehrheitsverhältnissen zu beklagen sind und dass deswegen ein politischer Wechsel nicht nur machbar, sondern auch nötig ist. ■

TERMINE

Truck in Bielefeld

Mit 300 PS für gleiche Bezahlung: Der 14 Tonnen schwere und 12 Meter lange Kampagnen-truck informiert über die Arbeitsbedingungen in der Leiharbeit. Unter dem Motto »**Gleiche Arbeit – Gleiches Geld**« fährt er in zahlreiche Städte.

■ Am Dienstag, 8. September, ist der Truck in Bielefeld auf dem Jahnplatz.

Vortrag

»Ist der globale Casinokapitalismus am Ende?« Prof. Dr. Rudolf Hickel, Uni Bremen, erklärt Analysen und Folgerungen.

■ Donnerstag, 17. September, 16.30 Uhr, Ravensberger Spinnerei, großer Saal.

IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail: bielefeld@igmetall.de
www.bielefeld.igmetall.de
Verantwortlich: Harry Domnik
Redaktion: Hans-Jürgen Wentzlaff



Frankfurt »lastminute«

Kostenlos für unsere Mitglieder setzen wir Busse zur Kundgebung (5. September, Beginn 13 Uhr) ein. Die Bushaltestellen und Abfahrtszeiten sind:
6.30 Uhr Radrennbahn und Miele-Bielefeld
6.45 Uhr Halle-Busbahnhof und Senne-Wendescheife

■ Kurzentschlossene melden sich unter 0521-96438-21 an.

NEUE AZUBIS

Ausbildungsstart

Rund 300 Jugendliche fangen in diesen Tagen ihre Ausbildung in den Dortmunder und Lünen Betrieben aus dem Bereich der Verwaltungsstelle an.

Informationen über die Ausbildung haben wir für euch in Berufsanfängermappen zusammengestellt.

Diese könnt ihr bei eurer Jugend- und Auszubildendenvertretung, dem Betriebsrat oder direkt bei uns bekommen. Wir wünschen euch einen guten Start ins Berufsleben und eine erfolgreiche Ausbildung.

ANTIKRIEGSTAG

**■ 1. September, 17 Uhr
Mahn- und Gedenkstätte
Steinwache**

Gegen Krieg, nie wieder Faschismus ist das Motto der Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag 2009. Hauptredner wird Bernhard Nolz, ausgezeichnet mit dem Aachener Friedenspreis, sein.

IMPRESSUM

Ostwall 17-21, 44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0
E-Mail: dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka verantwortlich,
Ulrike Schwark

Kampagne Gemeinsam für ein gutes Leben

3500 Euro für die Tafeln

IG Metall überreichte Spendengeld an die Dortmunder und Unnaer-Tafel

Aufgrund der Fragebogenaktion zur bundesweiten IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« konnte der Ortsvorstand 3500 Euro an soziale Einrichtungen vergeben.

Schnell waren tolle Projekte gefunden. Die Dortmunder und Unnaer-Tafel erhielten jeweils 1750 Euro.

Ulrike Trümper und Martina Fuchs, die auch für die Ausgabestellen in Lünen zuständig sind, werden die Spende für einen Kühlwagen, auf den schon lange gespart wird, verwenden.

Täglich werden hier 38 Geschäfte angefahren, um Lebensmittel abzuholen.

In Dortmund sind es 60 Tonnen Lebensmittel pro Woche, die an rund 7000 Menschen verteilt werden.

Rüdiger Teepe freute sich sehr über die Spende und berichtete, dass in Dortmund dringend ehrenamtliche Helfer/innen gesucht werden. ■



Von links: Ulrike Kletezka 2. Bevollmächtigte, Sighard Grimm OV-Mitglied, Rüdiger Teepe Dortmunder Tafel, Martina Buhr OV-Mitglied

Von links: Martina Vogelgesang OV Mitglied, Ulrike Trümper Unnaer Tafel, Ulrike Bücking NST Lünen, Martina Fuchs Unnaer-Tafel, Ulrike Kletezka 2. Bevollmächtigte

Hauptsache Arbeit....!?

Veranstaltungsreihe zu prekärer Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Hartz I bis III flexibilisierte die Arbeit und baute den Kündigungsschutz weiter ab. Hartz IV machte die Arbeit billiger, senkte die Löhne und nahm Abschied von der Arbeitslosenversicherung. Das Tempo ist rasant, mit dem Arbeitnehmer in Hartz IV fallen können. Den Versicherungsschutz des Arbeitslosengeldes I gibt es nur noch längstens für 24 Monate.

Aber was kommt danach? –

Hartz IV, der Statusverlust vom Arbeitnehmer zum Hilfebedürftigen, die Zumutbarkeit des Minijobs, der Zeitarbeit, des 1-Euro-Jobs....Wer blickt bei Hartz IV noch durch?

Gehöre ich auch bald zu denen, die trotz Arbeit mit Hartz IV aufstocken müssen? Muss ich mein Haus verkaufen, Sparverträge oder Lebensversicherungen auflösen, mit Abschlüssen in Rente gehen?

**Am 30. September um 17.00 Uhr
bei Ver.di, Königswall 36**

Referent:
Jonny Bruhn-Tripp
Evangelisches Bildungswerk
Fachbereich Erwachsenen- und Familienbildung

**Erfahrungsberichte aus dem
Arbeitslosenzentrum**

Moderation: Gisela Tripp

Gleiche Arbeit – Gleiches Geld

Der Fair-Leih-Truck kommt wieder nach Dortmund



Am 9. September 2009 wird der Fair-Leih-Truck in der Zeit von 11 bis 17 Uhr auf dem Platz Katharinenstraße stehen.

Politik für Menschen. Ziel ist es, vor der Bundestagswahl auf die Probleme der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter aufmerksam zu machen. In der

Wirtschaftskrise waren das die ersten Arbeitsverhältnisse, die gekündigt wurden. Nun kommt also zu den schlechten Arbeitsbedingungen und niedrigen Entgelten von gestern die Arbeitslosigkeit hinzu. Mit dieser Aktion wollen wir die Bundesregierung auffordern, sich stärker für die Menschen dieser Branche einzusetzen.

5. September 2009

Aktionen gegen Rechte

Am 5. September 2009 wird um 18 Uhr auf dem Friedensplatz ein Fest gegen Rechtsextremismus stattfinden.

Unklar ist nach wie vor, ob die Rechten trotz des Verbots des Dortmunder Polizeipräsidenten, die Klagen gewinnen und am 5. September wieder in Dortmund marschieren werden.



Die Gegendemonstration der Gewerkschaften und anderer Organisationen hängt davon ab und war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Informiert euch bitte auf der Homepage der Verwaltungsstelle www.dortmund.igmetall.de

OB SCHWEIGT

Enttäuscht sind die Beschäftigten des IT-Dienstleisters EDS über den Oberbürgermeister der Stadt Essen, Wolfgang Reiniger (CDU). Mitte Juni, während ihres Streiks baten Sie vor dem Rathaus in Essen, dass der OB einen Brief an den Arbeitgeber schreibt zum Erhalt des Standortes Essen. Ihre Bitte blieb ohne Reaktion. Acht Ministerpräsidenten und Kommunalvertreter hatten gegenüber der Geschäftsführung Protest gegen die Personalreduzierung eingelegt. Weitere Informationen siehe www.eds.dgb.de

WAHLVORSTAND

Zur Durchführung der Betriebsratswahlen bittet die IG Metall Essen alle Betriebsräte, bis Oktober den Wahlvorstand zu bestellen.

Am 13. November findet die Wahlvorstandsschulung statt. Info und Anmeldung: www.igmetall-essen.de



Betriebsratswahl 2010

Neue Mitstreiter gesucht

Seminarangebot für Kandidaten. Vier neu gewählte Betriebsratsmitglieder berichten über ihre Erfahrungen aus der Betriebsratsarbeit.



Fotos: Alfons Rütter

Neu im Amt: Rainer Stolz, Marco Frerich, Frank Becker und Sabine Stöckmann

Leicht gemacht hat es Rainer Stolz seinem Betriebsrat nicht, bis er 2006 erstmalig bei dem Magnethersteller KMT gewählt wurde. Vorher habe er viel kritisiert, seine Meinung oft aus dem Bauch heraus geäußert, das weiß er heute. Bei den Verhandlungen über die Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit habe er erfahren, welche Verantwortung der Betriebsrat hat, so Stolz gegenüber der **metallzeitung**. Aus seiner Sicht sind Seminare notwendig und Angebote sollten bereits vor der Kandidatur genutzt werden.

Frank Becker und Marco Frerich sind Betriebsräte in einem

Handwerksbetrieb. Der Betriebsrat wurde von ihnen vor acht Monaten gegründet, um die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten zu verbessern. Es ging um Mitsprache bei weit entfernten Montageeinsätzen und um die Auszubildenden, denen nur die reinen Schulstunden als Arbeitszeit angerechnet wurden. Jetzt schlägt die Wirtschaftskrise zu und die Lohnzahlung erfolgt unregelmäßig. Bildung und Unterstützung durch die IG Metall sei das Wichtigste, um die vielen Probleme zu meistern.

Sabine Stöckmann erhielt auf Anhieb die meisten Stimmen bei

der Betriebsratswahl, welche Anfang Mai wegen einer Betriebsänderung bei dem Maschinenhersteller Cantec durchgeführt wurde. Stöckmann wollte frischen Wind in das Gremium bringen, denn das Gremium blieb über mehrere Wahlperioden nahezu unverändert, Vor allem junge Beschäftigte waren im Betriebsrat unterrepräsentiert, so die junge Betriebsrätin. Ihr Vorsatz: Antworten geben auf alle Fragen, die an sie herangetragen werden. Betriebsräteseminare sind ihr wichtig, denn alle Entscheidungen sollen schließlich nach Recht und Gesetz erfolgen. ■

Auf nach Frankfurt

Am 5. September mit dem Sonderzug ab Essen

Mit einem Sonderzug fährt die IG Metall Essen am 5. September zur Großkundgebung nach Frankfurt. Abreise ist um 7 Uhr ab Essen Hbf. Rückkehr zirka 21 Uhr.

Anmeldung online auf der Homepage: www.igmetall-essen.de

Die Kundgebung ist ein Highlight der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.



Betriebsrat? Ich bin dabei!

Gute Vorbereitung stärkt Kandidaten



Die IG Metall Essen bietet zur Vorbereitung der Betriebsratswahl allen neuen Kandidaten(innen) und denen, die es werden möchten, Seminare an. Kostenlos mit Übernachtung und Vollverpflegung im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel. Mit Bildungsurlaub:

28.9. bis 2.10. oder 2.11. bis 6.11. und am Wochenende:

13.11. von 16 Uhr – 15.11. bis 14 Uhr Anmeldung und Seminarinformationen unter www.igmetall-essen.de

IMPRESSUM

IG Metall Essen
Hollestraße 3, 45127 Essen
Redaktion: Bruno Neumann (verantwortlich), Alfons Rütter
Homepage:
www.igmetall-essen.de
Telefon: 0201/ 82152-0

SPENDENAKTION

1368 Euro für gute Zwecke

Nach Abschluss der Befragungsaktion »Gutes Leben« steht unserer Verwaltungsstelle eine Spendensumme von 1368 Euro zur Verfügung.

Vielen Dank an diejenigen, die mitgemacht haben.

Eine kritische Anmerkung sei erlaubt: Hätten sich mehr Kolleginnen und Kollegen an der Befragung beteiligt, wäre natürlich auch die Spendensumme größer geworden.

Doch immerhin: Auch mit diesem Betrag lässt sich Gutes unterstützen. Über die Verwendung liegen einige Ideen vor. Entscheiden wird der Ortsvorstand in seiner nächsten Sitzung. Wir werden berichten.

IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 97 40 90
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

BUNDESTAGSWAHL AM 27. SEPTEMBER

Wählen und wissen, worum es geht

Wer sich die Wahlprogramme der Parteien genauer ansieht, stößt auf Rückschrittliches.

Wichtig wäre es, aber mal ganz ehrlich: Kaum jemand macht sich die Mühe, die Programme der politischen Parteien im Detail zu studieren.

Wir haben uns mit Blick auf die zukünftige Gestaltung der Arbeitnehmerrechte angesehen, was die derzeit im Bundestag vertretenen Parteien planen für die Zeit nach der Wahl.

Da springt ins Auge: Die FDP hat in ihrem Wahlprogramm – Zielflagge: schwarz-gelb – massive arbeitsrechtliche Verschlechterungen für uns Arbeitnehmer formuliert.

Sie will Betriebsräte erst ab 20 Beschäftigte zulassen. Was bedeutet das ganz praktisch? Allein in unserer Verwaltungsstelle bräuchten sich 15 Wahlvorstände für die nächste Betriebsratswahl 2010 gar nicht erst zu konstituieren. Soviele Betriebe mit Betriebsrat sind nämlich bei uns in dieser Betriebsgrößenklasse registriert. Für die dort beschäf-

tigten 255 Kolleginnen und Kollegen gäbe es, wenn sich die FDP durchsetzt, künftig keine betriebliche Interessenvertretung mehr.

Freigestellte Betriebsräte akzeptiert die FDP erst in Betrieben, die 500 und mehr Menschen beschäftigen. Heute liegt die Grenze bei 200 Beschäftigten. Wir haben nachgerechnet: In unserer Verwaltungsstelle wären von dieser Änderung 31 Betriebe betroffen mit insgesamt 9 368 Wahlberechtigten. Dort gäbe es der Zielsetzung der FDP zu Folge künftig keine freigestellten Betriebsratsmitglieder mehr. Völlig klar, dass sich dadurch die Möglichkeiten einer wirksamen Interessenvertretung ganz erheblich verschlechtern würden.

Wer das toll findet, begrüßt sicherlich auch die erklärte Absicht der FDP, den Kündigungsschutz erst ab 20 Beschäftigten und nach zwei Jahren greifen zu lassen, den Abschluss von Kettenarbeitsverträgen zu vereinfachen und die

paritätische Mitbestimmung durch eine »Schmalspur-Mitbestimmung« zu ersetzen. Ein Drittel der Sitze im Aufsichtsrat sollen gefälligst für die Arbeitnehmer reichen.

Außerdem will die FDP das sogenannte »Günstigkeitsprinzip« neu definieren. Klingt harmlos, ist aber auf lange Sicht tödlich für das Tarifvertragssystem. Für Tarifverhandlungen und -abschlüsse in besonderen Fällen – zum Beispiel Sanierungsstarifverträge oder Bündnisvereinbarungen – wäre nämlich nicht mehr die IG Metall zuständig, sondern die Betriebsräte. Die Zielrichtung dieses Plans ist klar erkennbar: Die tarifpolitische Zuständigkeit der Gewerkschaften soll ausgehöhlt und damit geschwächt werden. Tarifverträge als Muster ohne Wert – gerade dann, wenn es »um's Eingemachte« geht – das hat den arbeitenden Menschen in den Betrieben gerade noch gefehlt. ■

»Herzlich Willkommen«

Die neuen Azubis sind in den Betrieben.

Die neuen Auszubildenden haben ihre Ausbildung aufgenommen. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen einen guten Start.

Eine Info-Mappe mit Tipps für den Berufsstart und Informationen über uns und unsere Arbeit müsste jede und jeder Neue vom Betriebsrat oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung schon bekommen haben. Falls nicht, bitte Kontakt



aufnehmen mit unserem Jugendsekretär: Sascha Pletenecky, Telefon: 02 51-97 40 90 oder 0 59 71-8 99 08 12 oder per Mail Sascha.Pletenecky@igmetall.de.

Wir treffen uns in Frankfurt

Für Kurzsentschlossene sind noch Plätze frei.

Seit Wochen liegen die Informationen den Betriebsräten vor: Am 5. September geht es auf nach Frankfurt.

Wir fordern vor der Bundestagswahl: Schluss mit der Ungerechtigkeit. Was knapp eine halbe Million Menschen im Rahmen der großen Befragungsaktion aufgeschrieben haben, was die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer denken und von der Politik fordern, das wollen wir in Frankfurt klar und deutlich vortragen. Für Kurzsentschlossene: Fragt, wenn Interesse an der Teilnahme besteht, in unserer Verwaltungsstelle nach den Einzelheiten, vor allem, ob noch Mitfahrmöglichkeiten bestehen. Ab Coesfeld, Dülmen, Ibbenbüren, Lengerich, Münster und Wa-

rendorf werden Busse eingesetzt. Also: Schnell anrufen oder mailen. Kontakte siehe Vorankündigung, unten.

Wir treffen uns in Frankfurt!

VORANKÜNDIGUNG

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

Wir fordern vor der Bundestagswahl:
Schluss mit der Ungerechtigkeit!
Gemeinsam für ein gutes Leben!

Gutes Leben heißt:

- Keine Entlassungen in der Krise!
- Nicht die Zeche für die Krise zahlen!
- Keine Angst vor der Zukunft!
- Gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiches Recht!
- Im Alter mit der Rente auskommen!
- Gute Lebensperspektiven für die junge Generation!

Die Anreise wird durch die Verwaltungsstelle organisiert. Hilfreich zu Organisation, Anreise und weiteren Fragen erfahren Sie dort.

IG Metall Münster
02 51-97 40 90 oder www.gutes-leben.de
Muenster@igmetall.de

ES GIBT MEHR ALS EINEN GUTEN GRUND FÜR AZUBIS, MITGLIED DER IG METALL ZU WERDEN

»Gerade Du hast uns noch gefehlt«

Sobald die neuen Azubis im Betrieb sind, stellen sich die Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vor.

Es hat schon Tradition bei der Westfalia Separator GmbH: Immer wenn die neuen Azubis kommen, stellt sich die JAV vor.

»Klar, gerade am Anfang ist es für die neuen Azubis schwer, sich im betrieblichen Alltag zurecht zu finden«, sagt der Vorsitzende Jonas Kischel, »aber uns ist wichtig, dass die Neuen gleich merken, dass wir und die IG Metall für sie da sind«. In dem Gespräch

erklärt er den Auszubildenden die Aufgaben der JAV und des Betriebsrats. Weiter werden neben den Rechten und Pflichten der Auszubildenden auch die Unterschiede zwischen Tarifverträgen und Gesetzen erläutert.

»Sicher, Menschen haben unterschiedliche Interessen, aber da wir alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind, haben wir auch alle das Interesse an fairer Bezahlung, guter Ausbildung, Übernahme nach der Ausbildung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und vieles mehr«, meint Jonas.

Der JAV ist es aber dabei sehr wichtig zu zeigen, dass man Tarifverträge nicht geschenkt bekommt. Immer wieder müssen wir zeigen, dass wir durch unseren Zusammenhalt und unsere Solidarität stark sind und nur dadurch gute Tarifverträge erkämpft werden können. »Wir haben erkannt,



Jonas Kischel (rechts) im Gespräch mit Auszubildenden.

dass wir nur gemeinsam etwas verändern und nur gemeinsam für unsere Interessen eintreten können. Logisch, dass man dafür Mitglied der IG Metall wird. Das wollen wir rüberbringen«, sagt Jonas. Der Erfolg der letzten Jahre gibt ihm Recht. Durch Witz und

Selbstvertrauen werden viele Auszubildende Mitglied. Und sollten die Kollegen nach der ersten Vorstellung noch Fragen oder Vorbehalte haben, weiß die JAV sich zu helfen. Sie bleiben am Ball und fragen immer wieder nach, wo der Schuh drückt. ■

Die Zukunft gehört uns.
www.itzg.net

TERMINE

■ 5. September

Aktionstag in Frankfurt
ab 10 Uhr Jugend Auftakt
ab 13 Uhr Arena
Bus Ahlen, Abfahrt Bahnhof-
platz um 8 Uhr
Bus Oelde, Abfahrt Bahnhof-
platz um 8 Uhr
Anmeldung in der Verwaltungs-
stelle

■ 20. September

Sitzung Ortsjugendausschuss,
Beginn 17.30 Uhr in der IG Me-
tall-Verwaltungsstelle

■ 23. bis 27. November

GJAV / KJAV – Konferenz im
Bildungszentrum Sprockhövel
Qualifizieren + Informieren +
Kommunizieren

IMPRESSUM

IG Metall Oelde-Ahlen
Gröningsweg 12
59302 Oelde
Telefon 0 25 22 – 92 09 70
Telefax 0 25 22 – 92 09 80
E-Mail: oelde@igmetall.de
Internet: www.igmetall-olde.de
Redaktion: Beate Kautzmann
(verantwortlich)

Komm mit nach Frankfurt

Unsere Umfrage bei 450 000 Menschen hat es gezeigt: Wir wollen eine andere Politik.

Jetzt ist es an der Zeit, dies auch den Politikerinnen und Politikern deutlich zu machen.

Genau deswegen wollen wir 22 Tage vor der Bundestagswahl in Frankfurt Flagge zeigen.

Als Auftakt wird es eine große Jugendaktion auf dem Opernplatz geben, bei der die prekären Beschäftigungsperspektiven junger Menschen im Vordergrund stehen werden.

Unter dem Motto »Gemeinsam für ein gutes Leben« steht dann eine Kundgebung in der Arena. Gemeinsam mit dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall Berthold Huber, dem Zweiten Vorsitzenden der IG Metall Detlef Wetzel und vielen Künstlern werden wir unsere Anforderungen an die Politik stellen.

Für kurz Entschlossene gibt es noch freie Plätze. Anmeldung über die Verwaltungsstelle bei Ursula Combrink oder Kirsten Schäffer, Telefon 02522-920970.

WILLKOMMEN

Die IG Metall Oelde-Ahlen begrüßt alle neuen Azubis

Wir wünschen allen Auszubildenden einen guten Start und viel Erfolg bei der Berufsausbildung. Damit der Start von der Schule ins Berufsleben leichter fällt, hat die IG Metall eine Infomappe zusammengestellt. Sie enthält wichtige Informationen über die Rechte als Auszubildender im Betrieb und in der Berufsschule.

Die Mappen erhalten die Auszubildenden bei ihrer Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), dem Betriebsrat (BR) oder direkt bei der IG Metall Oelde-Ahlen.

Carsten Witkowski
Telefon: 02522-920979
E-Mail:
Carsten.Witkowski@igmetall.de
www.igmetall-oelde.de

**Wir treffen uns
in Frankfurt!**



VORANKÜNDIGUNG

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

IG METALL RHEINE BEGRÜSST DIE NEUEN AZUBIS

Auf die Plätze – fertig – los

Für über 300 junge Menschen gibt es in diesem Jahr im Bereich der IG Metall Rheine kein Sommerloch, denn sie beginnen in vielen Betrieben eine Berufsausbildung.

Das Team der IG Metall sagt allen: »Herzlich willkommen und einen guten Start ins Berufsleben.«

In diesem neuen Lebensabschnitt wird einiges anders sein. Die IG Metall Rheine begleitet gemeinsam mit den Betriebsräten und vorhandenen Jugend- und Auszubildendenvertretern (JAV) die Azubis von Anfang an.

Marcus Riedel, JAV-Vorsitzender der Maschinenfabrik Bernard Krone aus Spelle, ist einer dieser jungen Interessensvertreter. Der 21-jährige engagiert sich sehr in der IG Metall und freut sich darauf, dass insgesamt 30 junge Menschen in dem Unter-



Marcus Riedel

nehmen eine Ausbildung beginnen. »Eine gute Ausbildung ist uns JAV bei Krone

sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir auch dieses Jahr eine Fragebogenaktion zum Thema Qualität in der Ausbildung organisiert«, sagt Marcus Riedel.

Dieser Fragebogen wurde gemeinsam mit der IG Metall entwickelt und ausgewertet. So kann, wie in vielen anderen Unternehmen auch, mal etwas genauer hingeschaut werden, wo denn der Schuh drückt.

Sascha Pletenecky, IG Metall-Jugendsekretär, ist das Thema »Gute Ausbildung« besonders wichtig. »Wir wollen, dass alle Jugendlichen gut ausgebildet werden. Deshalb unterstützen wir die

JAVis auch intensiv bei Ihrer Arbeit in den Betrieben«, betont Pletenecky. »Aber gerade die Gespräche mit den Azubis sind uns besonders wichtig«.

Die Jugend- und Auszubildendenvertreter stehen mit ihren Betriebsräten und der IG Metall von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite.

Die IG Metall in Rheine hat für alle Neustarter ein Willkommenspaket mit vielen Informationen bereitgestellt. Dieses soll helfen, damit sich die Jugendlichen im Arbeits-Dschungel schnell zurecht finden.

Außerdem gibt es viel Wissenswertes über das Angebot der



Sascha Pletenecky

IG Metall.

»Wir wollen den Azubis viele Dinge mit an die Hand geben und

freuen uns natürlich über jeden, der das IG Metall-Team unterstützt.

Tarifverträge fallen nicht vom Himmel. Das können wir nur gemeinsam erreichen«, sagt der Jugendsekretär Pletenecky.

Weitere Informationen zur Jugendarbeit gibt es direkt bei Sascha Pletenecky unter: Sascha.Pletenecky@igmetall.de oder Telefon 059 71-8 99 08-12.

Außerdem: Mitglied werden lohnt sich doppelt. Neben den guten tariflichen Leistungen wie Urlaub, Urlaubs- und Weihnachtsgeld gibt es in diesem Sommer für jeden Auszubildenden, der Mitglied bei der IG Metall Rheine wird, einen USB-Stick als Willkommensgeschenk.

Also: Seid dabei und werdet Mitglied der IG Metall. ■



SEMINARE

- **7. bis 11. September**
Betriebsräte im Wirtschaftsausschuss, Münster
- **10. bis 11. September**
Demographischer Wandel im Betrieb – Alternde Belegschaft, Oelde
- **15. bis 16. September**
Kurzarbeit, Münster
- **17. September**
Tarifliche Grundlagen für JAV, Gelsenkirchen
- **17. bis 18. September**
Betriebsänderung, Interessenausgleich und Sozialplan, Münster
- **28. Sept. bis 2. Oktober**
Herausforderung Interessenvertretung (Freistellung nach ArbZG), Sprockhövel

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

»Herzlichen Glückwunsch zum Achtzigsten, Rudi«

Rudi Marciniak war 1962 bis 1988 IG Metall-Funktionär, zuletzt als Erster Bevollmächtigter.

Der langjährige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Rheine Rudi Marciniak feierte seinen 80. Geburtstag in der AWO Begegnungsstätte in Rheine.

Zahlreiche Gratulanten, darunter die Bürgermeisterin Angelika Kordfelder, würdigten sein langjähriges politisches Engagement.

Heinz Pfeffer überbrachte die Glückwünsche des Ortsvorstandes und der Geschäftsstelle. Er dankte Rudi Marciniak für seine erfolgreiche Arbeit und verwies darauf, dass heute gewerkschaftliches Engagement genauso dringend erforderlich ist wie damals und Verbesserungen für Beschäf-

tigte nicht vom Himmel fallen, sondern erkämpft werden müssen.



Freute sich über die vielen Gratulanten: Rudi Marciniak.

Rudi Marciniak war von Mai 1962 bis Juli 1966 als Gewerkschaftssekretär für die IG Metall tätig, danach übernahm er die neu gegründete IG Metall-Verwaltungsstelle Rheine als Erster Bevollmächtigter und führte diese bis 1988.

Darüber hinaus engagiert er sich seit vielen Jahren in der Arbeiterwohlfahrt und hat insbesondere zur lokalen Rheiener Geschichte zahlreiche Dokumente zusammengetragen und veröffentlicht.

Sichtlich bewegt nahm Rudi die Glückwünsche und Geschenke vieler Freunde und einstiger Weggefährten entgegen.

BETRIEBLICHES

Zweimal die Woche Geld. Ist das nicht schön? Nein, schön finden die Beschäftigten der Fa. Gallade dies längst nicht mehr. Wer in neun Raten im Juni 2009 seinen April-Lohn bekommt, kann eigentlich nur noch schier verzweifeln. Was die Geschäftsführung den Beschäftigten antut, ist unbeschreiblich. Mit Würde hat das alles nichts zu tun. Um den Lohn für den Monat Mai zu bekommen, war eine zweitägige Informationsveranstaltung des Betriebsrats vonnöten. Wie es weitergehen soll, weiß sicher noch nicht einmal die Geschäftsführung. Wir erwarten von dieser, dass die Beschäftigten für ihre gute Arbeit auch pünktlich den Lohn bekommen. »Mein Fazit«, so Manfred Müller, »die Geschäftsführung hat diese Belegschaft nicht verdient. Aber die Belegschaft hätte eine Geschäftsführung verdient, die ihr Geschäft beherrscht«.

TERMINE

Wir treffen uns in Frankfurt!



VORANKÜNDIGUNG

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

■ 5. September

Großkundgebung »Macht Politik für die Mehrheit der Menschen« in Frankfurt

■ 21. September

Ortsvorstand

■ 23. September

Delegiertenversammlung

IMPRESSUM

v.i.S.d.P.
Manfred Müller
1. Bevollmächtigter
IG Metall Witten
Hans-Böckler-Str. 12
58455 Witten
Tel.: 02302-28129-0
Fax: 02302-28129-22
mail: witten@igmetall.de

Erfahrungsbericht

Burn Out – Kollaps am Schreibtisch

Durch brutalen Leistungsdruck hängt die psychische Gesundheit der Beschäftigten seit Jahren am seidenen Faden. Angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise droht der Faden zu zerreißen

Leserbrief einer Betroffenen:

Nichts geht mehr. Längst schon ist das Krankheitsbild des Burn-Out Syndroms nicht mehr nur bei Managern zu suchen, sondern letztlich auch durch Umverteilung unternehmerischer Verantwortung bei den »normalen« Beschäftigten. Der Berg der Arbeit wächst stetig und man glaubt, immer mehr leisten zu müssen. Und man traut es sich zu, das auch irgendwie zu können. Unwohlsein oder gar Krankheiten werden einfach ignoriert. Dies klappt über einen erstaunlich langen Zeitraum. Ich habe dann Monate nicht mehr gearbeitet und zählte vor nunmehr einem Jahr zu den betroffenen Erkrankten mit allem, was dazugehören kann. Bei mir waren es Sprachfindungsstörungen, körperliche Schmerzen, Weinkrämpfe, scheinbar grund-

los, eine totale Leere. Es gab kein soziales Leben mehr und an Schlaf war nicht erst zu denken. Somit war ich ständig müde und tiefe Erschöpfung lähmte mich. Ein Prozess, der sich für mich – scheinbar unmerklich – über Jahre eingeschlichen hatte. Langsam, nach Monaten, lernte ich wieder zu lesen und Musik zu genießen. Mich zu entspannen, freundschaftliche Kontakte zu pflegen und Freizeit wieder erfüllt erleben zu können. Aus heutiger Sicht werde ich vermutlich nicht wieder an meine Leistungsfähigkeit von vor einem Jahr anknüpfen können und es fällt mir immer noch schwer, das zu akzeptieren.

Die Krankheit war für mich existenziell. Es fühlte sich an, als ob jemand eine Reset-Taste gedrückt hätte und die Festplatte war leer. Heute arbeite ich wieder

in meinem alten Beruf. Dank professioneller Hilfe, der ich vermutlich noch langer Zeit bedarf, habe ich das vielleicht wichtigste gelernt: Grenzen zu setzen. Arbeit, Freizeit und ausreichender Schlaf müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander sein.

Warum schreibe ich das alles: Weil die Hürden, die erkrankte Menschen nehmen müssen, oft sehr hoch und Wartezeiten auf Therapie- und Klinikplätze zu lang sind; damit erkrankten Menschen mehr Verständnis in den Unternehmen und schnellere Hilfe zuteil werden kann; damit mehr Aufklärung zum Thema Burn-Out in den Betrieben erfolgt, vielleicht auch mit Unterstützung von Betriebsärzten; damit Unternehmen mehr in die Verantwortung genommen werden. Denn sie sind letztlich auch die Verursacher. ■

Bremsen aus Witten gefragt

Faiveley-Kupplungen international gefragt

Neben dem Hauptprodukt Bremssysteme Schienenfahrzeuge wird das Produkt Kupplungen Schienenfahrzeuge zurzeit ausgebaut. Faiveley-Kupplungen sind sowohl auf dem deutschen Markt als auch international im Einsatz. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen Bombardier, Siemens und Alstom sind Faiveley Produkte in vielen Bahnprojekten zu finden. So fährt etwa die DB

S-Bahn Rhein-Ruhr mit Bremsen aus Witten. Rangierkupplungen von Faiveley sind deutschlandweit im Einsatz. Auch in Russland sind Wittener Produkte im neuen VELARO Hochgeschwindigkeitszug unterwegs.



GUTES LEBEN

Alljährlich wird das Motto »Gemeinsam für ein gutes Leben« Wirklichkeit. Dabei kommen wir einmal anders miteinander ins Gespräch und sagen unseren Funktionären Danke für ihre geleistete Arbeit in den Betrieben. Unsere »Funktionärskonferenz« fand in diesem Jahr unter großer Beteiligung am 1. Juli statt.



SEMINARE

■ BR I

Schwerpunkte sind die Paragraphen 80, 87, 90ff BetrVG

26. bis 30. Oktober
Hotel Roeb, Nideggen-Schmidt

■ **Tagesseminar nach Paragraph 37 Abs. 6 BetrVG und Paragraph 96 SGB IX**

23. September, Schulungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben

■ **Wahlvorstandsschulung**

10. Dezember, Schulungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben

■ **Schulung für Kandidatinnen und Kandidaten für die BR-Wahl nach ArbG**

20. bis 22. Januar
Hotel Roeb, Nideggen-Schmidt

■ **Wochenendseminar zu einem aktuellen Thema**

6. und 7. November
Hotel Roeb, Nideggen-Schmidt

STAMMTISCH

Neu für Betriebsräte

Ab September bietet die Verwaltungsstelle einen Stammtisch für Betriebsratsmitglieder und solche, die es werden wollen, an. Wann? - Jeden ersten Donnerstag im Monat in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr.

Wo? - Im Bistro-Restaurant Stadtpark im Willy-Brandt-Park. In lockerer Atmosphäre wollen wir uns austauschen und auch Hilfestellung bei der Errichtung von neuen Betriebsräten geben. Los geht es am 03. September 2009.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

IMPRESSUM

IG Metall Düren
Kämergasse 27
52349 Düren
Telefon 024 21 - 28 01-0
Fax 024 21 - 28 01-16
E-Mail: dueren@igmetall.de
Internet:
www.dueren.igmetall.de
Redaktion: Volker Kohlisch
(verantwortlich), Paul Zimmermann

TURNUSMÄSSIGE BETRIEBSRATSWAHLEN IM JAHR 2010

»Kompetenz für gute Arbeit«

Unter dem Slogan »Kompetenz für gute Arbeit« bereiten wir die Betriebsrats-Wahlen im nächsten Jahr vor. Die regelmäßigen Wahlen sind zwischen dem 1. März und dem 31. Mai alle vier Jahre.

Gerade in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit tragen die Betriebsratsmitglieder eine hohe

Verantwortung. Deshalb ist es wichtig, schon jetzt geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen im nächsten Jahr zu gewinnen.

Voraussetzung aus unserer Sicht ist, dass diese Engagement für diese wichtige Aufgabe mitbringen und die Bereitschaft, sich

auch entsprechend zu qualifizieren. Als Unterstützung bieten wir einen Betriebsräte-Stammtisch an (siehe nebenstehende Rubrik: »Stammtisch«), sowie eine Kandidaten-Qualifizierung nach ArbG vom 20. bis 22. Januar 2010 im Hotel Roeb in Nideggen-Schmidt. ■

Betriebsrat: »Hast du keinen, wähl dir einen«

Die IG Metall-Verwaltungsstelle unterstützt die Bildung von Betriebsräten.

Nach dem Betriebsverfassungsgesetz werden in allen Betrieben mit mindestens fünf ständigen wahlberechtigten Arbeitnehmern Betriebsräte gewählt.

Eine Untersuchung belegt, dass nur in jedem neunten betriebsratsfähigen Betrieb der Privatwirtschaft tatsächlich auch ein Betriebsrat existiert, in Kleinbe-

trieben sogar nur in jedem vierzehnten Betrieb.

Dabei haben Belegschaften mit Betriebsrat viele Vorteile, weil der Betriebsrat Rechte hat, die dem einzelnen Beschäftigten nicht zustehen. Wir möchten allen Mitgliedern, die Interesse an einer Betriebsratswahl haben, ausdrücklich anbieten, sich ausführ-

lich nach telefonischer Terminvereinbarung von uns beraten zu lassen. Vertraulichkeit ist dabei für uns eine Grundvoraussetzung, die wir selbstverständlich gewährleisten. Interessierte können auch gerne am BR-Stammtisch (siehe nebenstehende Rubrik) teilnehmen. Kein Betrieb ohne Betriebsrat – wir erwarten Dich.



Azubis haben viele Vorteile durch die Mitgliedschaft

Jetzt müssen die neuen Auszubildenden für die Mitgliedschaft in der IG Metall geworben werden.

In vielen Betrieben haben ab dem 1. August die neuen Auszubildenden ihre Ausbildung begonnen.

Jetzt gilt es, mit diesen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und sie von den Vorzügen einer Mitgliedschaft in der IG Metall zu überzeugen. Sicherlich ist dies in erster Linie Aufgabe der Betriebsräte und, sofern vorhanden, der Ju-

gend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV).

Viele Vorteile. Schön wäre es jedoch, wenn sich jedes IG Metall-Mitglied dieser wichtigen Aufgabe stellt. Wer kann überzeugender werben als derjenige, der schon Mitglied der IG Metall ist. Unterstützung und entsprechende Materialien sind von der Verwal-

tungsstelle oder dem Betriebsrat zu bekommen.

Wir wünschen euch spannenden Gesprächen mit den »NEUEN« und viel Spaß und Erfolg beim Werben. Besonders in unsicheren Zeiten gilt: »Nur gemeinsam sind wir stark.« Deshalb werbt alle Auszubildenden – und nicht nur sie – für eine Mitgliedschaft in der IG Metall.

5. SEPTEMBER

■ **Wir treffen uns in Frankfurt. Die heiße Phase der Mobilisierung läuft.**

Seit mehreren Monaten berichten wir über unsere Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Höhepunkt dieser Kampagne ist eine machtvolle Kundgebung am 5. September in Frankfurt. Die IG Metall Köln-Leverkusen mobilisiert aktiv für Frankfurt. Mehr als 1000 Metalwerkerinnen und Metalwerker aus Köln-Leverkusen müssen es werden. Bitte meldet euch schnellstens verbindlich bei eurem Betriebsrat oder Vertrauenskörper an. Dort erfahrt ihr den konkreten Abfahrtsort und -zeitpunkt eures Busses. Unsere Mitglieder in Betrieben ohne Betriebsrat, unsere arbeitslosen Kolleginnen und Kollegen sowie unsere Rentnerinnen und Rentner bitten wir, sich in der Verwaltungsstelle, Telefon 0221-951524-0, anzumelden. Auch Nichtmitglieder können mit nach Frankfurt. Für diesen Personenkreis steht ausreichend Buskapazität am Hans-Böckler-Platz sowie am Fürstenbergplatz, 51379 Leverkusen, zur Verfügung. **Abfahrtszeit wird 10 Uhr sein. Beginn in Frankfurt: 13 Uhr.** Helft bitte alle mit, damit wir eine machtvolle Kundgebung organisieren und der Politik Dampf machen.

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

IM KAMPF UM DIE ARBEITSPLÄTZE ERFOLGREICH

Ergebnis bei der Deutz AG

Bereits in der August-Ausgabe haben wir über die Probleme bei der Deutz AG berichtet.

Im »Windschatten der Wirtschaftskrise« wollte die Unternehmensleitung Arbeitsplätze auch der Stammebelegschaft abbauen. Ihre Argumente:

► zirka 60 Prozent weniger Auftragszugang,

► zirka 50 Prozent Umsatzrückgang, jeweils erstes Halbjahr 2009 gegenüber 2008.

Die jetzigen Personalkapazitäten wären so ausgelegt, um bis zu 200 000 Motoren pro Jahr zu fertigen. In 2009 werden voraussichtlich, wenn sich die derzeitigen Prognosen stabilisieren, zirka 125 000 Motoren realistischerweise gefertigt. Diesen zugegebenenmaßen dramatischen Produktionsrückgang wollte die Unternehmensleitung zum Anlass nehmen, um entsprechend das Personal zu reduzieren. In monatelangen, sehr kontroversen Verhandlungen wurde mit der Unternehmensleitung über das zukünftige Produktionskon-

zept sowie die zukünftigen Personalkapazitäten verhandelt. Der Interessenvertretung bei der Deutz AG ist es nunmehr gelungen, die völlig überzogenen und unrealistischen Personalabbaumaßnahmen der Geschäftsführung zu verhindern. Alle den Arbeitnehmern zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wurden genutzt, um den Personalabbau so gering wie möglich zu gestalten. Dabei war das Ziel zu verhindern, dass betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden. Die Eckpunkte der Vereinbarung sind:

■ Grundlage der jetzigen Personalplanung ist eine jährliche Produktionskapazität von zirka 150 000 Motoren.

■ Durch Fortführung des maximalen Kurzarbeitrahmens von 24 Monaten können 155 Arbeitsplätze gesichert werden.

■ Zirka 270 Beschäftigte können in eine Transfergesellschaft wech-

seln oder durch Angebote einer einvernehmlichen Regelung in den nächsten Monaten ausscheiden

■ 220 Beschäftigte sind bereits im Laufe der Verhandlungen im Rahmen eines Ausscheidungsprogramms beziehungsweise eines Sonderpensionierungsprogramms ab dem 60. Lebensjahr mit einem Rentenausgleich für 15 Jahre ausgeschieden.

Vor dem Hintergrund der erwähnten wirtschaftlichen Probleme und den ursprünglichen Arbeitsplatzabbauvorstellungen der Unternehmensleitung konnte mit der jetzt vorliegenden Vereinbarung eine erheblich bessere Regelung durchgesetzt werden. Hier zeigt sich wieder, dass wir nur durch starke Betriebsräte und einen hohen Organisationsgrad in der Lage sind, Alternativen zu den Vorstellungen des Managements zu entwickeln und durchzusetzen. ■

Rechte der Schwerbehinderten gestärkt

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) ist kein »Betriebsrat light«.

In einem Grundsatzurteil entschied das Arbeitsgericht Köln, dass Schwerbehinderte-Vertrauensleute auch dann einen Anspruch auf Freizeitausgleich haben, wenn sie an einer Schulung außerhalb der Arbeitszeit teilnehmen. Ein Schwerbehinderten-Vertreter hatte an der Freitagschulung des Arbeitskreises der Schwerbehinderten-Vertrauensleute der hiesigen IG Metall teilgenommen. Am Tag der

Schulung selbst hatte der Schwerbehinderten-Vertreter eine Freischicht. Der Arbeitgeber verweigerte daraufhin die Gewährung eines Freizeitausgleichs. Das Gericht gab nun der SBV Recht und verurteilte den Arbeitgeber zu Gewährung von Freizeitausgleich. Dabei betonte das Gericht, dass Schwerbehinderten-Vertrauensleute so zu behandeln sind wie Betriebsräte. Nach Auffassung des Gerichts

gibt es keinen Grund für eine Ungleichbehandlung. Die Rechte der Schwerbehinderten-Vertrauensleute wurden nachhaltig gestärkt. »SBV und Betriebsrat sind starke Gremien mit eigenen Rechten. Sie sollten diese selbstbewußt nutzen«, ermunterte Mario Utess aus der Rechtsabteilung der IG Metall nach dem Urteil alle Schwerbehinderten-Vertreter.

Schließlich ist das Urteil auch eine Bestätigung für die Qualität der Arbeitskreise und Ausschüsse der IG Metall. Der Mut der Schwerbehindertenvertretung – unterstützt durch unsere qualifizierte Rechtsabteilung – führte zum Erfolg. Der betroffene Arbeitgeber zog offenbar seine Lehre aus dem Urteil und verzichtete jetzt auf die ausdrücklich zugelassene Berufung.

INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Angebot an unsere Seniorinnen und Senioren

Für Montag, den 14. September, 15 Uhr, laden wir die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Köln-Leverkusen zu einer Informationsveranstaltung zum Thema: »Auswirkungen der Krankenkassen-Reform auf die Versicherten« herzlich ein. Referent: Lutz Kaiser, Vorstand BKK-Ford Rheinland.

Veranstaltungsort: DGB-Haus, großer Sitzungssaal, 1. Etage, 50672 Köln, Anmeldungen bitte unter Telefon 02 21-95 15 24 40.

GUTES LEBEN...

...bedeutet für mich
»Zukunft für die Jugend«



Fest ohne Grenzen

■ Krefeld ist bunt – nicht braun
Am 29. August war in Krefeld zum vierten Mal das »Fest ohne Grenzen« an der Josefskirche. Junge Aktive von IG Metall und Verdi haben erneut einen Stand aufgebaut und über ihr betriebliches und örtliches Engagement informiert und an den Diskussionsrunden teilgenommen. »Nach der erfolgreichen Aktion – Keine Unterschrift der NPD – gilt nun – Keine Stimme der NPD –«, sagte Viktor Klassen und möchte damit einen Beitrag leisten, dass der Krefelder Stadtrat nazifrei bleibt. Weitere Infos und Aktivitäten:

► www.krefeld-ohne-nazis.de



ÜBERNAHME

Tarifverträge machen das Leben schöner

Die Azubis von Nirosta haben im Februar gezeigt, wie es geht: »Gute Leute + Gute Argumente + Gute Aktionen = Gute Tarifverträge«. Für die »Stahl-Azubis« gibt es jetzt 24 Monate Übernahme.

► www.operation-uebernahme.org



IG METALL, BETRIEBSRAT UND JUGENDVERTRETUNG GEBEN UNTERSTÜTZUNG

Stark am Ausbildungs-Start

Damit der Ausbildungsstart bei DEW gut klappt, gehen Ausbilder, JAVis, Betriebsräte und die neuen Azubis erst mal in »Klausur«.

In einer Berufsstarterwoche wird die Gelegenheit genutzt, den Übergang von Schule in die Berufswelt sanft, aber nachhaltig zu gestalten. Schön, wenn wir – wie bei DEW – auch alle Neuen als Mitglieder willkommen heißen dürfen.

Unterstützung bei Begrüßung und Ansprache unter
You-Lee.Hyun@igmetall.de



DEW-Azubis mit Ersin Kile (Jugendvertreter) und Ayten Top (Betriebsrat).

OJA: mit kreativen Aktionen und Spaß

Der »Orts-Jugend-Ausschuss« (OJA) der IG Metall Krefeld stellt sich vor.



Foto (von links): Betty Baums, Dirk Gobbers, Christian Friedmann, Christain Thoennies, Viktor Klassen, Patrick Falk, Ioanis Lourus

Wir sind aktive Metaller, die in Betrieb und Gesellschaft etwas bewegen wollen. Wir diskutieren über betriebliche Belange, machen kreative Aktionen (Tarif-flashmob) und haben auch noch Spaß dabei (Fußballturnier, Party, Seminare,...).

»Wer sich mit für ein gutes Leben, eine lebenswerte Zukunft und gute Perspektiven engagieren möchte, ist uns herzlich willkommen«, sagt Christian Friedmann.

Weitere Informationen unter:

► www.oja-krefeld.de

Ausbildungsqualität: Gut ist messbar

Die Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) setzt sich ein.

metallzeitung: Was hat die JAV mit Ausbildungsqualität zu tun?

Dirk Gobbers: Die JAV ist der Ansprechpartner für die Azubis. Für gute Ideen zur Verbesserung der Ausbildung, aber auch wenn es mal nicht rund läuft.

metallzeitung: Warum habt Ihr das Qualitätsthema angepackt, Siemens steht doch für Qualität – oder?

Dirk: Wer aufhört, sich zu verbessern, hört auf, gut zu sein. Klar steht Siemens für Qualität und wir als JAV auch, deshalb haben wir eine Kampagne zur Ausbildungsqualität gestartet. Eine Fragebogenaktion brachte das Ergebnis: »Betrieb ok – Berufsschule oh weh!«

metallzeitung: Wie seid Ihr mit den

Ergebnissen umgegangen?

Dirk: Wir haben die Ergebnisse erst im Betrieb und dann mit den Berufsschulen besprochen und Verabredungen getroffen. Ob die Mängel beseitigt wurden, werden wir gemeinsam mit den Azubis checken.

metallzeitung: Habt Ihr das ganz allein gestemmt?

Dirk: Nein. Im Betrieb haben uns der Betriebsrat, die Ausbildungsleitung und die Geschäftsführung unterstützt. Und unsere IG Metall hat uns super mit Infos und Materialien begleitet. Wer auch ran will, dem empfehle ich www.doctor-azubi.de oder die IG Metall-Nummer gegen Ausbildungskummer.



IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de
www.krefeld.igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Ralf Claessen, Birgit Peter

TERMINE

- **1. September, 10 bis 13 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid
- **2. September, 17.15 Uhr**
Angestellten-AG im Büro Lüdenscheid
- **Wir treffen uns in Frankfurt**
Samstag, 5. September, Auftaktveranstaltung Jugend, Alte Oper, 10 bis 11 Uhr
Hört auf die Menschen
Große Arena-Kundgebung, 13 bis 16 Uhr gemeinsame Veranstaltung in der Commerzbank-Arena Frankfurt am Main
Die Verwaltungsstellen im MK werden zur zentralen Veranstaltung am 5. September Busse einsetzen. Bitte meldet euch schnellstmöglich in den Büros an. Dort gibt es auch alle weiteren Infos.
- **14. September, 17 Uhr**
Frauen-AG und Ortsfrauensitzung im Büro Lüdenscheid
- **22. September, ab 9.30 Uhr**
OV-Sitzung im Büro Lüdenscheid
- **24. September, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung in Lüdenscheid

TIPP

Am 5. und 19. Juni feierten knapp 600 Jubilar gemeinsam ihr IG Metall-Jubiläum auf dem Motorschiff »Westfalen« auf dem Biggensee. Auf unserer Internetseite www.mk.igmetall.de gibt es viele Fotos von den Jubilarfeiern beider Verwaltungsstellen zu sehen.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

FÜR DIE JUNGE GENERATION

Aktiv für Zukunftsperspektiven

Viele junge Menschen im Märkischen Kreis beginnen derzeit ihre Berufsausbildung. **metallzeitung** sprach mit Kevin Dewald (32), Jugendsekretär der IG Metall.

metallzeitung: Für viele junge Menschen beginnt mit der Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Was ändert sich für sie?

Kevin Dewald: Die Azubis stehen am Beginn ihres Arbeitslebens und müssen sich erst einmal orientieren. So gibt es viele Fragen: Welche Tätigkeiten sind ausbildungsfremd? Erhalte ich eine angemessene Vergütung? Wer ist mein Ansprechpartner bei Problemen? Wir als IG Metall möchten hierbei mit Rat und Tat zur Seite stehen.

metallzeitung: Worauf müssen die neuen Auszubildenden zu Beginn besonders achten?

Dewald: Insbesondere auf die bis zu viermonatige Probezeit. Während dieser Zeit kann der Arbeitgeber die Azubis fristlos ohne Angabe von Gründen kündigen. Vorsicht ist also angebracht.

metallzeitung: Was hat sich für Azubis seit der Krise geändert?

Dewald: Junge Menschen sind be-

sonders von der Wirtschaftskrise betroffen. Immer mehr jungen Menschen wird der Berufseinstieg verweigert. Sie erhalten entweder gar keinen Ausbildungsplatz oder werden nach der Ausbildung nicht übernommen. Diese Jugendlichen werden um ihre Zukunftsperspektiven betroffen.

metallzeitung: Und wie setzt sich die IG Metall für die junge Generation ein?

Dewald: Die IG Metall kämpft zum Beispiel gemeinsam mit Betriebsräten und Jugendvertretungen für die Übernahme. In einigen Tarifbranchen konnte die zwölfmonatige Übernahme nach der Ausbildung durchgesetzt werden. In der Stahlindustrie ist es uns nun sogar gelungen, die Übernahme trotz Wirtschaftskrise auf 24 Monate auszuweiten. Aber auch hier gilt: Nur Mitglieder der IG Metall haben einen rechtlichen Anspruch auf diese tarifvertraglichen Leistungen.



metallzeitung sprach im Sommer-Interview mit Kevin Dewald

metallzeitung: Was können Azubis tun, wenn sie Probleme in der Ausbildung haben?

Dewald: Dann sollten sie sich am besten an mich wenden. Einfach die IG Metall vor Ort anrufen oder eine E-Mail schreiben: Kevin.Dewald@igmetall.de. Und hier gilt der Grundsatz: Lieber einmal mehr fragen, als einmal zu wenig. ■

Mitgliederwerbeaktion verlängert

Mitglieder werben Mitglieder, dafür gibt es Einkaufsgutscheine im Wert von 25 Euro.

Die Mitglieder-Werbeaktion läuft jetzt auf Beschluss der IG Metall-Ortsvorstände bis zum 30. September 2009.

Mitmachen kann jedes IG Metall-Mitglied im Verwaltungsbereich. Die Gutscheine können zum Einkauf in den Geschäften Saturn, Stern-Center Lüdenscheid oder Karstadt genutzt werden.

Für jedes neu geworbene Mitglied gibt es Gutscheine im Wert von 25 Euro (aufgeteilt in zwei Gutscheine ein Mal 10 Euro und

ein Mal 15 Euro) Die Gutscheine werden den Werberinnen und Werbern zugeschickt.

Weitere Informationen und das Flugblatt gibt es in den Büros der Verwaltungsstellen.



IG Metall-Infomobil der Senioren unterwegs

Unsere Senioren aus der Lenne-schiene sind auf den Wochenmärkten in der Region anzutreffen. Sie verteilen Informationsmaterial, geben Auskünfte und stellen die Kontakte zu den Büros der Verwaltungsstellen im MK her.

An folgenden Orten sind sie von 10 bis 12 Uhr anzutreffen:

Termin	Ort
3. September	Werdohl
17. September	Altena
18. September	Menden
25. September	Plettenberg